

Bundesligafinale der Luftpistolenschützen in Rotenburg an der Fulda

Wir können drei Mal schießen, das war unser Ziel

Die erhoffte Überraschung ist dem Team vom SV Murrhardt-Karnsberg bei seiner Premiere im Bundesligafinale nicht gelungen. Dennoch zeigte sich Vereinschef Gerhard Allmendinger nach der 1:4 Niederlage gegen den SV Kriftel mit den Leistungen zufrieden. „Es war eine Riesenleistung, dass wir hierhergekommen sind. Schließlich können die Jungs nicht mehr so trainieren, wie sie noch jünger waren.“ Gegen das klar favorisierte Team des SV Kriftel, dem Vorkampfersten in der Nordliga, hatten die Karnsberger Schützen nicht mehr als eine Außenseiterchance, für die sie 20 Minuten lang mit ihren Gegnern gut mithalten konnten. Doch danach bestimmten die Schützlinge von Trainer Detlef Glenz das Geschehen und führten auf allen fünf Mannschaftspositionen bei den Zwischenergebnissen. Auf der Spitzenposition brachte Christian Reitz den Vorjahresvizemeister erwartungsgemäß gegen Tobias Heider mit 388:366 Ringen in Führung. Maximilian Schenk erhöhte gegen den erfahrenen Patrik Lengerer mit 382:379 Ringen auf 2:0 und konnte sich ein Extralob seines Trainers abholen. „Es war seine beste Bundesligaleistung und er hat seine Nominierung gerechtfertigt.“ Etwas überraschend verpasste Dominik Sängler für Kriftel die 374er Vorgabe von Leo Braun um einen Ring und Murrhardt-Karnsberg konnte beim Stand von 1:2 noch offen. Doch in der Schlussphase waren Mathias Putzmann (379:371 gegen Jason Turner) und die Polin Beata Bartkow-Kwiatkowska (384:377 gegen Wolfgang Renner) zu stark für die Karnsberger und sicherten den erwarteten deutlichen 4:1 Erfolg für Kriftel. „Ich bin zufrieden. Wir können noch zwei Mal schießen und das war unser Ziel“, so Trainer Detlef Glenz.

Drei Stunden nach dem Sieg über Murrhardt-Karnsberg mussten die Aktiven des SV Kriftel im Halbfinale gegen den SV Kelheim-Gmünd antreten, der im Viertelfinale den fünffachen Bundesligameister PSV Olympia Berlin besiegt hatte. Die Niederbayern änderten gegenüber dem Viertelfinale ihre Mannschaftsaufstellung und brachten auf Position fünf für Carina Wimmer den erfahrenen Christoph Schultheiß, der seine Aufstellung mit dem entscheidenden Punktgewinn zum 3:2 für Kelheim rechtfertigte.

Begonnen hatte das spannende Halbfinalmatch mit Vorteilen für den SV Kriftel. Christian Reitz startete stark mit 97 und 98 Ringen bei den ersten beiden Zehn-Schuss-Serien. Auch Mathias Putzmann und Dominik Sängler eröffneten den Wettkampf mit jeweils guten 96 Ringen und auf den hinteren Positionen reichten Beata Bartkow-Kwiatkowska und Maximilian Schenk jeweils 93 Ringe, um gegen ihre Kelheimer Gegner in Führung zu gehen. Im weiteren Verlauf konnten für Kriftel nur Dominik Sängler und die Polin Beata Bartkow-Kwiatkowska ihr Leistungsniveau halten und punkteten auf den Positionen drei und vier gegen Philipp Grimm und Simon Weiß. Auf der Spitzenposition büßte Christian Reitz seinen Vorsprung bei den letzten zehn Schüssen gegen den Serben Damir Mikec ein und unterlag etwas überraschend mit 383:385 Ringen. Auch Mathias Putzmann konnte seinen Vorsprung gegen die zuvor zur „Schützin des Jahres 2019“ gekürte Monika Karsch nicht halten und verlor mit 375:378 Ringen. Auf der fünften Mannschaftsposition endete die Begegnung zwischen Maximilian Schenk und Christoph Schultheiß mit 370:370 Ringen remis und beim entscheidenden Shoot-Off behielt der Kelheimer das bessere Ende für sich.

Damit hatte der SV Kriftel den Einzug ins Goldfinale verpasst und muss am Sonntagmorgen im kleinen Finale um die Bronzemedaille gegen die SpS Raesfeld antreten.

Die Ergebnisse im Überblick:

Viertelfinale:

SV Murrhardt-Karnsberg – SV Kriftel 1:4

Tobias Heider – Christian Reitz	366:388	
Jason Turner – Mathias Putzmann	371:379	
Leo Braun – Dominik Sänger	374:373	
Wolfgang Renner – Beata Bartkow-Kwiatkowska		377:384
Patrik Lengerer – Maximilian Schenk	379:382	

Halbfinale:

SV Kelheim-Gmünd – SV Kriftel 3:2

Damir Mikec – Christian Reitz	385:383	
Monika Karsch – Mathias Putzmann	378:375	
Philipp Grimm – Dominik Sänger	367:374	
Simon Weiß – Beata Bartkow-Kwiatkowska	373:375	
Christoph Schultheiß – Maximilian Schenk	370:370 (10:9)	